

# Auslandsaufenthalt Kanada – Acadia University

## Erfahrungsbericht

L. Langer

Fall 2023

---

In dem folgenden Dokument werde ich meine Erfahrungen zum Auslandsaufenthalt in Kanada bei der Acadia University teilen, aus Sicht eines B.Sc. Informatik Studenten der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

## 1 Vorbereitung

Ich bin auf die Möglichkeit zu einem Auslandsaufenthalt durch die Ankündigungen in Stud.IP aufmerksam geworden. Der Auslandsaufenthalt begann mit der Bewerbung beim International Office der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Hierfür musste ich ein paar Formulare mit Daten zu mir ausfüllen, ein Motivationsschreiben anfertigen, einen Lebenslauf, Sprachtest (DAAD/TOEFL), Notenbescheinigung und Immatrikulationsbescheinigung vorlegen. Nach einer kurzen Wartezeit habe ich dann die Bestätigung zur Annahme meiner Bewerbung erhalten und es wurde ein Kontakt zur Gastuniversität aufgebaut. Das Einschreiben an der Gastuniversität bestand hierbei aus mehreren Schritten. Zuerst hat man sich beim Immatrikulationsamt der Universität mit zur Verfügung gestellten Zugangsdaten eingeschrieben. Danach hat man sich einen Universitätsaccount erstellt – ähnlich zu unserem Stud.IP, lediglich Microsoft Office basiert. Mit diesem Universitätsaccount hat man Zugriff erhalten auf das Onlineportal für Kurswahlen und Finanzen, der Unterkunft-Börse und weiteren Diensten der Universität, wie Office 365 oder Health and Insurance. Bevor ich dort jedoch alle Buchungen und Entscheidungen getroffen habe, habe ich mich mit den anderen KommilitonInnen getroffen, die mit mir auf die Acadia University gehen. Der Kontakt wurde hierbei über das International Office der Heimatuniversität hergestellt. Wir haben uns in einem örtlichen Lokal getroffen, uns kennengelernt und eine Gruppe für zukünftigen Kontakt erstellt. Wir haben auch direkt einen weiteren Termin vereinbart, um gemeinsam einen Flug zur Gastuniversität zu buchen. Auf dem Folgetreffen haben wir dann alle Flüge gebucht (mehr zu den Flügen in Kapitel 2). Damit wir in Kanada einreisen könnten, mussten wir online eine Electronic Travel Authorization (ETA) ausfüllen. Der Zugriff auf die Unterkunft-Börse wurde in Wellen freigeschaltet. Ich habe mir schon im Voraus einen Überblick über die Unterkünfte gemacht und diese nach eigener Präferenz sortiert. Als ich dann freigeschaltet wurde konnte ich mich zu meinem Erstwunsch, dem Dennis House, in ein Doppelzimmer eintragen. Nachdem das Zimmer gebucht war, habe ich mich direkt in die Kurse eingeschrieben. In meinem Fall waren das Artificial Intelligence, Human Computer Interaction und (Computer) Security. Dies hat jedoch nicht auf Anhieb funktioniert, da dies alles Kurse aus höheren Semestern sind, kein Problem da ich die Voraussetzungen bereits in Oldenburg erfüllt hatte konnte meine Freischaltung für die Kurse in einem schnellen E-Mail Austausch gegeben werden. Damit musste ich dann nur noch Koffer packen und konnte die Anreise beginnen.

## 2 Anreise

Für die Anreise habe ich mich in Bremen mit den anderen KommilitonInnen meiner Heimatuniversität getroffen, die auch zur Acadia University gehen. Von dort aus sind wir gemeinsam nach Frankfurt geflogen. In Frankfurt wurden unsere Reisepässe kontrolliert,

woraufhin wir das Flugzeug nach Halifax betreten durften. In Halifax angekommen mussten wir offiziell „Einreisen“, indem wir uns mit unserem Personalausweis authentifiziert haben und kurz zu unserem Aufenthalt befragt wurden. Danach waren wir in Kanada und konnten uns frei bewegen. Da die Ankunft am Flughafen spät in der Nacht war und wir mehr als eine Handvoll Personen waren hatten wir schon im Voraus ein Taxiunternehmen damit beauftragt uns am Flughafen abzuholen und zu Wolfville, der Stadt der Universität, zu bringen, da dies etwa eine halbe Autostunde vom Halifax entfernt liegt. Angekommen an der Universität war nur noch das Security-Office und ein kleiner Schalter der Acadia Student Union (ASU) besetzt. Diese konnten uns helfen Schlüsselkarten für unsere Zimmer zu erhalten, sowie unsere Schlüsselkarten. Anschließend wurden wir zu unseren Unterkünften gefahren.

### 3 Unterkunft

Wie bereits im Kapitel 1 erwähnt bin ich im Dennis House als „Dennis Dino“ untergekommen. Dieses ist als zwar als „Party Haus“ und „Ersti Haus“ bekannt, jedoch habe ich mich dafür entschieden, da die Zimmer mit am besten aussahen. Die Unterkünfte der Acadia University haben sogenannte Residence Assistants (RAs) zugeordnet, welche StudentInnen sind die mit einem in der Unterkunft leben, und als Brücke zwischen StudentInnen und der Verwaltung der Unterkünfte stehen. Da ich als Austauschstudent bereits einem Tag vor offizieller Öffnung der Unterkünfte einziehen durfte, konnte ich die RAs meiner Unterkunft bereits kennenlernen und mir mein Zimmer einrichten. Das Zimmer war wie gebucht ein Doppelzimmer. Ich hatte ein Südfenster, mit Blick auf zwei weitere Unterkünfte, dem „Cotton House“ und „Tower“, sowie der „Meal Hall“. Ausgestattet war das Zimmer mit einem Kleiderschrank, Bett, einer Kommode und einem Arbeitsplatz, jeweils für mich und meinen Mitbewohner. Direkt gegenüber meiner Zimmertür lag eines von mehreren Gemeinschaftsbadezimmern mit jeweils einer in separaten Räumen abgetrennten Toilette und Dusche. Obwohl ich mich in einem Doppelzimmer bei der Anmeldung zu einer Person hinzugetragen habe, ist diese Person nie erschienen. Das heißt, dass ich den Luxus von einem größeren Zimmer vollkommen ausnutzen konnte. Abschließend bin ich mit der Wahl der Unterkunft zufrieden, ich hatte einen für eine studentische Unterkunft gepflegten und großen Raum, sowie akzeptable Gemeinschaftsbadezimmer und eine sehr gute Lage. Zu meinen direkten NachbarInnen im Dennis House konnte ich nicht wirklich Kontakte aufbauen, jedoch zu vielen anderen KommilitonInnen aus anderen Unterkünften, dazu mehr im Kapitel 5.

### 4 Studium an der Gasthochschule

Ich habe mich dazu entschieden mich in drei „third year“ Veranstaltungen einzutragen. Diese Veranstaltungen waren „Artificial Intelligence“ (AI), „Human Computer Interaction“ (HCI) und (Computer-) „Security“ (SEC). Die Veranstaltungen der Acadia University haben im Gegensatz zu den Informatikveranstaltungen in Oldenburg mehrere kleinere Prüfungsleistungen die erbracht werden müssen, statt einer einzelnen großen. Dies umfasst

in der Regel Mitbeteiligung während den Veranstaltungen, Hausaufgaben und zwei Klausuren. Teilweise werden zusätzlich auch Projektarbeiten und Paper gefordert. In meinem Fall hatte ich in HCI auch eine Projektarbeit und musste ein Paper verfassen. SEC hat auch ein Paper gefordert. Betreut wurden die Veranstaltungen dabei in zwei bis drei wöchentlichen Sitzungen durch die Lehrenden, welche aus Oldenburger Sicht eher die Rollen von Schul-LehrerInnen angenommen haben, als die von Vortragenden und KoordinatorInnen von Vorlesungen. Diesen Eindruck habe ich, da die Veranstaltungen in der Regel von 20 bis 30 Personen besucht wurden und die Vorlesungen eine direkte Beteiligung gefordert haben, zusätzlich zu Hausaufgaben. Außerdem gab es von der Universität weitere Angebote von zum Beispiel Sprachzentren, die eine Unterstützung geboten haben, um Paper zu schreiben oder sich auf Klausuren vorzubereiten. Jedoch kann ich zu denen keine Stellung nehmen, da ich keine weiteren Angebote zur Betreuung in Anspruch genommen habe. Die Notenbescheinigung ist von Gastuniversität wurde weniger als einen Monat nach Abschluss des Semesters bei meiner Heimatuniversität angekommen. Die Anrechnung der Module ist zum Zeitpunkt der Abgabe des Erfahrungsberichtes noch nicht abgeschlossen.

## 5 Alltag und Freizeit

Abgesehen von den Lehrveranstaltungen war mein Tagesablauf sehr abwechslungsreich, jedoch kann man sagen, dass es oft eine Kombination aus Besuchen vom „K.C. Irving Environmental Science Centre“ (KCIC) zum Lernen und arbeiten an privaten Coding Projekten, der „Meal Hall“, örtlichen Pubs zur „Open Mic Night“, Fitnessstudio, Wanderungen und gemeinsamen Filme gucken am Abend bestand. Fast alle der Freizeitaktivitäten haben mit Kontakten, die ich vor Ort kennengelernt habe, stattgefunden. Die meisten Freundschaften stammten hierbei aus anderen internationalen StudentInnen der ganzen Welt (Belize, China, Großbritannien, Indien, Mexiko, Norwegen, und StudentInnen der Universität Freiburg). Natürlich waren auch ein paar KanadierInnen vertreten, dies sind Bekanntschaften, die man durch die eigenen Lehrveranstaltungen gemacht hat. Der große und sehr diverse Freundschaftskreis ist, denke ich den Veranstaltungen für Internationale Studierende in den ersten paar Wochen des Semesters zu verdanken. Gerade im Dennis Haus war es für mich schwerer Kontakt zu knüpfen, da die meisten Studierenden bereits etablierte Freundeskreise aus der Highschool pflegten. Zusätzlich zu den normalen Freizeitaktivitäten habe ich auch drei große Ausflüge gemacht. Der erste war zu dritt eine 90 km Radtour, hin und zurück, von Wolfville nach Hampton, mit einem Aufenthalt über ein verlängertes Wochenende in einem Airbnb. Der zweite Ausflug war zu fünft mit einem Leihwagen nach Cape Breton, auch über ein verlängertes Wochenende. Beim letzte Ausflug waren wir zu sechst und sind per Inlandsflug nach Toronto, über Halloween zur sogenannte „Reading Week“ ohne Lehrveranstaltungen, geflogen.

## 6 Erfahrungen

Nachdem ich den Auslandsaufenthalt abgeschlossen habe, wurde mein Interesse mehr von der Welt zu sehen weiter bekräftigt und ich empfehle jedem auch an einem Auslandsauf-

# Auslandsaufenthalt Kanada – Acadia University

## Erfahrungsbericht

L. Langer

Fall 2023

---

enthalt teilzunehmen – das ist eine Erfahrung, um die ich Leute bemitleide, wenn diese keinen Auslandsaufenthalt erleben. Abgesehen von der insgesamt sehr schönen Erfahrung war, denke ich meine schlechteste Erfahrung die Menge an fettigem und süßem Essen in der Mensa und Kanada generell. Aber ich meine, wer beschwert sich schon über ein Pizza- und Speiseeis-Buffer von 8 bis 22 Uhr. Ich werde in Zukunft aktiv weiter daran arbeiten neue Erfahrungen zu machen, neue Leute kennenzulernen und an neue Orte zu reisen.